

**ANTRAG NACH § 6 NABEG V3:
STECKBRIEF FÜR DAS TRASSENKORRIDORSEGMENT
NR. 55**

INHALTSVERZEICHNIS

1	ALLGEMEINE ANGABEN	4
	1.1 Administrative Informationen	4
	1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik	5
	1.2.1 Verlauf	5
	1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur	6
2	HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE	6
	2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung	6
3	ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE	9
	3.1 Konfliktpunkte	9
	3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands	9
	3.1.2 Planerische Engstellen	11
	3.1.3 Technische Engstellen	11
	3.1.3.1 Typische Querungssituationen	11
	3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen	13
	3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen	13
	3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands	13
	3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands	13
	3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands	13
	3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand	14
	3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand	14
	3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand	14
	3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s	14
	3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung	14
	3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik	17
	3.4 Bündelung	17

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum	4
Abbildung 2:	Verlauf des Trassenkorridorsegments	5
Abbildung 3:	Riegel mit sehr hohem Raumwiderstand Nr. 55-1	9

AUFGABE/ZIELSTELLUNG DER STECKBRIEFE

Die Steckbriefe dienen der Dokumentation der planerischen Entscheidungen, die im Rahmen der Findung und Abgrenzung der Trassenkorridor(segment)e getroffen werden. Darüber hinaus enthalten sie die Grundlagen sowie die Ergebnisse der Trassenkorridoranalyse, die dem Vergleich der Trassenkorridor(segment)e zugrunde liegen.

Steckbriefe werden sowohl für einzelne Trassenkorridorsegmente erstellt, als auch für Trassenkorridore zwischen den Netzverknüpfungspunkten, die als Ergebnis der Segmentvergleiche abgeleitet werden.

Der vorliegende Steckbrief dient der Dokumentation der planerischen Entscheidungen und der Ergebnisse der Analyse für das Trassenkorridorsegment 55. Die kartografische Darstellung erfolgt in der Streifenkarte 2055.

1 ALLGEMEINE ANGABEN

Laufende Nummer des Trassenkorridor(segment)s: 55

Länge des Trassenkorridor(segment)s: 37,0 km

Technologie:

Erdkabelabschnitte: gesamte Länge

mögliche Freileitungsabschnitte: keine

Stammstreckenabschnitt: ja

1.1 Administrative Informationen



Abbildung 1: Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum

Bundesland: Niedersachsen

Landkreise: Nienburg (Weser), Heidekreis, Region Hannover

Kommunen: Nienburg (Weser): Rodewald

Heidekreis: Gilten, Flecken Ahlden (Aller)

Region Hannover: Stadt Neustadt am Rübenberge, Stadt Garbsen

1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik

1.2.1 Verlauf

- Nördlich von Rodewald beginnend zunächst in südöstliche Richtung bis östlich Brase, dabei westlich vorbei an Nienhagen und Niedernstöcken sowie östlich vorbei an Studerbruch
- weiterer Verlauf nach Südwesten bis östlich Basse, dabei westlich vorbei an Mandelstorf und Welze sowie östlich vorbei an Evensen Weiterer südlicher Verlauf bis Frielingen, dabei westlich vorbei an Otternhagen

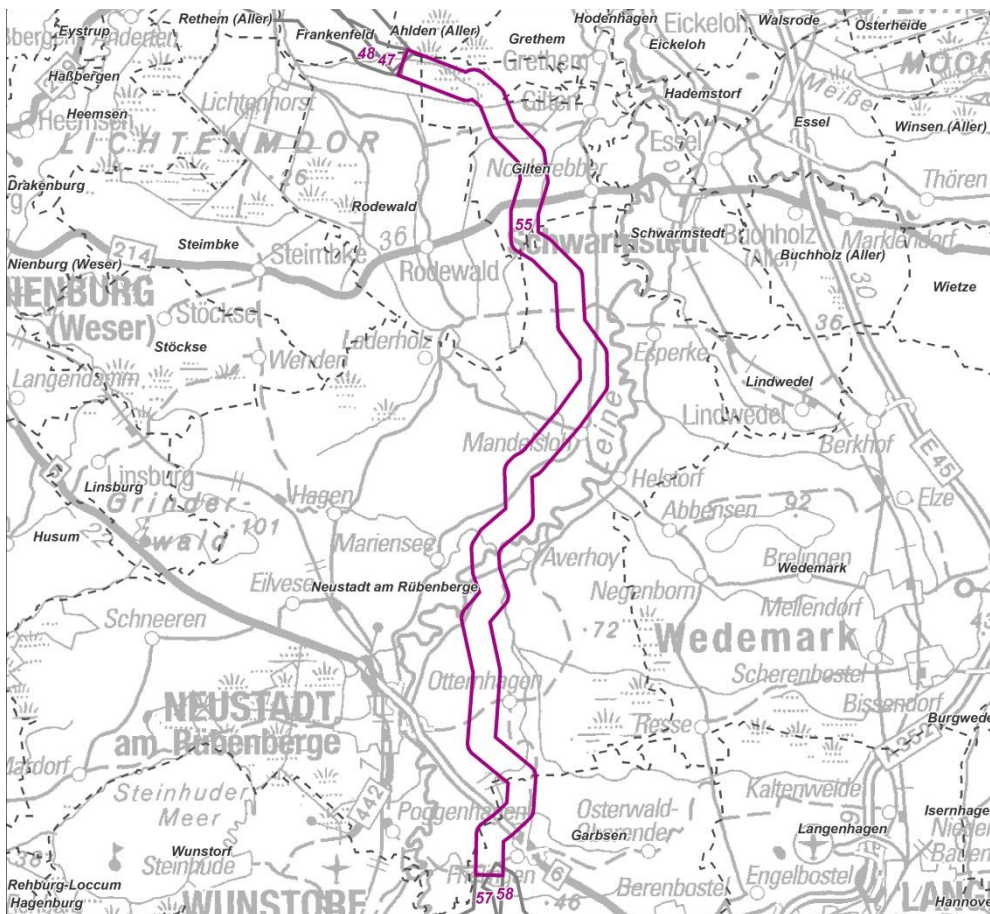


Abbildung 2: Verlauf des Trassenkorridorsegments

1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur

Angaben zu naturräumlichen Haupteinheiten und Naturraum-Einheiten¹, Landschaftsräumen und markanten Landschaftsbestandteilen sowie Siedlungsstrukturen im Trassenkorridor(segment)verlauf:

- Aller-Talsandebene und Hannoversche Moorgeest als Bestandteile des Weser-Aller-Tieflandes
- überwiegend Acker- und Grünlandnutzung
- Kleinteilige Siedlungsstruktur (Dorflagen und Einzelgehöfte)

2 HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE

2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung

Lage im TK-Netz

Das Trassenkorridorsegment (TKS) 55 bildet die Fortführung des von Nordwesten kommenden TKS 47 bzw. des von Norden kommenden TKS 48 und läuft auf Höhe Frielingen auf die TKS 57 und 58 zu.

Mit dem TKS 55 und den nachfolgenden TKS wird Hannover westlich umgangen.

Großräumig ist das TKS 55 Bestandteil einer im westlichen Teil des strukturierten Untersuchungsraums (sUR) liegenden Verbindung zwischen den Netzverknüpfungspunkten. Diese bildet eine Alternative zu der östlich im sUR verlaufenden Verbindung.

Maßgebliche Widerstände für die TK-Abgrenzung

Maßgebliche Raumwiderstände für die TK-Abgrenzung bilden die Siedlungsbereiche (RWK I*), der Verlauf der Leine (RWK II) einschließlich des FFH-Gebietes DE 3021-331 „Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker“ – RWK I sowie weitere Schutzgebietsflächen (FFH-Gebiet DE 3423-331 „Helstorfer, Otternhagener und Schwarzes Moor“, NSG „Evenser Moor“, „Otternhagener Moor“ – RWK I) und das Militärgelände südlich Mandelsloh (RWK I*). Der Verlauf des TKS wurde so gewählt, dass Ortslagen lediglich randlich darin liegen und die Schutzgebiete entweder vollständig umgangen werden oder in ihren äußeren Randbereichen bzw. an den schmalsten Stellen gequert werden können. Hinsichtlich des Gewässerverlaufs der Leine ist eine Querung notwendig.

¹ nach: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2008) nach SSYMANK (1994); MEYNEN & SCHMITHÜSEN (1953-1962)

Begründung der TKS-Abgrenzung

Generell ist ein Verlauf des TKS in der angestrebten Nord-Süd-Richtung möglich.

Im nördlichen Abschnitt wird das TKS zunächst nach Osten verschwenkt, um die langgestreckten Siedlungsbereiche (RWK I*) von Rodewald und die angrenzenden Schutzgebiete (FFH-Gebiet DE 3322-331 „Fledermauslebensraum bei Rodewald“, NSG „Rodewalder Lichtenheide“) sowie die östlich Rodewald gelegenen Waldgebiete (RWK II), ein Vorranggebiet Grundwasserschutz (RWK III) sowie Vorranggebiete Windenergienutzung (RWK II) zu umgehen.

Ab Höhe Wulfelade verläuft das TKS nahezu direkt in Nord-Süd-Richtung. Weitere kleinere Verschwenkungen erfolgen kleinräumig zur Umgehung der Siedlungsflächen (RWK I*) von Wulfelade und Basse im Osten und von Scharnhorst im Westen.

Zwischen Wulfelade und Basse muss die Leine und das FFH-Gebiet DE 3021-331 „Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker“ gequert werden (RWK I). Eine Trassenkorridorführung außerhalb des Gewässerverlaufs und der Schutzgebietsgrenzen ist nicht möglich, da beide Flächen eine langgestreckte Ausdehnung aufweisen. Durch den gewählten Verlauf des TKS besteht jedoch die Möglichkeit, die Schutzgebietsfläche in einem schmalen Bereich zu queren (vgl. Abb. 3).

Nördlich von Frielingen wird das TKS nach Osten verschwenkt, um das vorhandene Vorranggebiet oberflächennahe Rohstoffe und ein Stillgewässer (RWK I) zu umgehen. Eine Waldfläche (RWK II) wird so nur randlich tangiert. Eine Verschwenkung nach Westen wurde verworfen, da sie mit einer größeren Waldquerungslänge verbunden wäre.

Damit führt der gewählte Verlauf durch konfliktarme Räume. Flächen der RWK I* (Siedlungs- und Industrieflächen) und RWK I (Naturschutzgebiet „Evenser Moor“, kleine Stillgewässer) treten nur in sehr geringem Umfang und kleinflächig im TKS auf. Flächen der RWK II (Waldflächen, Vorranggebiete Windenergienutzung und Windenergieanlagen) sind überwiegend nur randlich im TKS vorhanden und können umgangen werden. Feuchte, verdichtungsempfindliche sowie erosionsgefährdete Böden liegen im gesamten Bereich vor (RWK III). Eine Inanspruchnahme dieser Bereiche lässt sich nicht komplett vermeiden.

Verfolgte spezifizierte vorhabenbezogene Planungsprämissen (SVP) für die Findung und Abgrenzung von Trassenkorridoren:

zu SVP	Beschreibung
2	Das TKS ist für die Aufnahme eines Stammstreckenabschnitts geeignet.
3	Flächen der RWK I* liegen nur in geringem Umfang, kleinteilig und überwiegend randlich im TKS.
4	Flächen der RWK I liegen nur in geringem Umfang und kleinteilig im TKS. Dabei handelt es sich um das Naturschutzgebiet „Evenser Moor“, kleine Stillgewässer und ein Vorranggebiet oberflächennahe Rohstoffe. Das FFH-Gebiet DE 3021-331 „Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker“ muss jedoch gequert werden.
5	Gebiete, die bautechnisch sehr hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
6	Der Verlauf wurde so gewählt, dass möglichst wenige Flächen der RWK II im TKS liegen. Eine Querung der Waldflächen und der Leine lässt sich jedoch nicht vermeiden (wenn auch nur auf kurzer Länge). Dagegen ragen Windenergieanlagen, Vorranggebiete Windenergienutzung und avifaunistisch bedeutungsvolle Brutgebiete nur randlich in das TKS hinein.
7	Gebiete, die bautechnisch hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
8	Das TKS quert zu einem großen Teil Flächen der RWK III. Dabei handelt es sich vor allem um feuchte, verdichtungsempfindliche und erosionsgefährdete Böden, mehrere Landschaftsschutzgebiete, Vorranggebiete Natur und Landschaft sowie das Überschwemmungsgebiet der Leine.
9	Gebiete, die bautechnisch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
10	Das TKS verläuft auf seiner gesamten Länge bündelungsfrei.

3 ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE

3.1 Konfliktpunkte²

3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands

Riegel Nr. 55-1 Gesamtbewertung: Ampelfarbe gelb

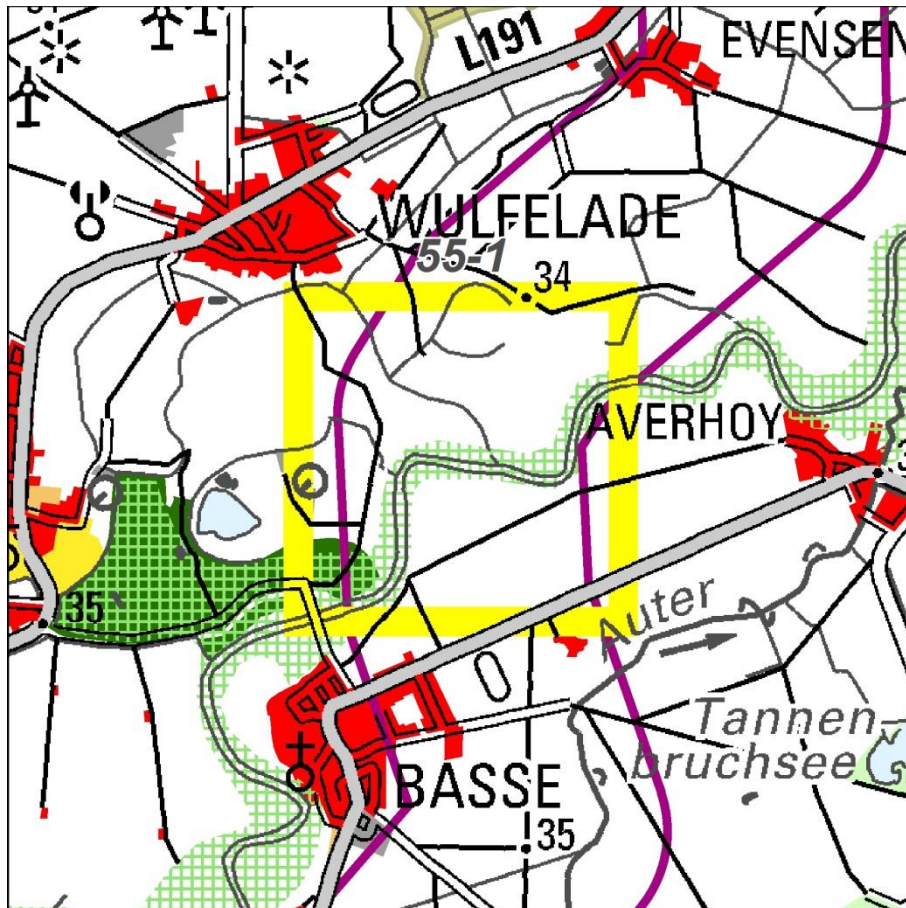




Abbildung 3: Riegel mit sehr hohem Raumwiderstand Nr. 55-1

Legende siehe Streifenkarte

Nummer	55-1
Beschreibung des Riegels	
Ortsangabe	zwischen Wulfelade und Basse

² Die Erläuterung der Definition sowie der Bewertung der Konfliktpunkte einschließlich Vergabe der Ampelfarben erfolgt im Methodenansatz Trassenkorridoranalyse

Ausdehnung im Trassenkorridor	150 - 250 m
RWK I*	-
RWK I	FFH-Gebiet DE 3021-331 „Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker“ Niederung des relativ naturnahen Tieflandflusses Leine mit vielfältigem Biotopmosaik; Vorkommen von Flüssen der planaren bis montanen Stufe, Wiesen, Hochstaudenfluren und Wäldern (FFH-Lebensraumtypen) können nicht ausgeschlossen werden.
Schmalste mögliche Querungsstelle (bei einer Mindestbreite von 100/150 m)	ca. 150 m
Bewertung des Riegels	
Berücksichtigung von Möglichkeiten der Konfliktvermeidung	
Bauweise (im Weiteren diskutierte technische Ausführungsoption)	HDD < 400 m
Sonstige mögliche Maßnahmen zur Vermeidung und Verminderung	z. B. – Errichtung temporärer Schutzzäune/ Absperranlagen – ggf. fachgerechte Baustellensicherung zur Vermeidung von Tierkollisionen
Vorbelastung	-
Bewertung des Realisierungshemmnisses	
FFH-Gebiet DE 3021-331 „Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker“	Ampelfarbe gelb  Aufgrund seiner geringen Breitenausdehnung besteht die Möglichkeit, das Schutzgebiet mittels einer Standard-HDD-Bauweise (< 400 m) zu queren. Eine Beeinträchtigung von für die Erhaltungsziele maßgeblichen Arten und Lebensraumtypen kann hierdurch sowie durch weitere gängige Maßnahmen vorbehaltlich einer weiteren Prüfung ausgeschlossen werden.
Gesamtbewertung	Ampelfarbe gelb 

Gesamtübersicht über die Riegel im Trassenkorridor(segment)

Ampelfarbe grün	Ampelfarbe gelb	Ampelfarbe orange	Ampelfarbe rot
0	1	0	0













3.1.2 Planerische Engstellen



















Es befinden sich keine planerischen Engstellen im TKS 55.

3.1.3 Technische Engstellen

3.1.3.1 Typische Querungssituationen

Die in diesem TKS auftretenden typischen Querungssituationen werden hier in der Reihenfolge des Auftretens entlang des TKS-Verlaufs vom nördlichen zum südlichen NVP aufgelistet.

Kat.	Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
G3	Schotengraben, nördlich Rodewald	25 m	
G3	Neuer Eilter Graben, nordwestlich Nienhagen	25 m	
S3	Ortsstraße, westlich Nienhagen	25 m	
G3	3 x Gewässer ohne Namen, südlich Nienhagen	25 m	
S3	Ortsstraße, nordöstlich Suderbruch	0 m	
G3	2 x Gewässer ohne Namen, nordöstlich Suderbruch	25 m	
S2	B 214, östlich Suderbruch	25 m	
G3	Sielgraben, südöstlich Suderbruch	25 m	
G3	Gewässer ohne Namen, nordwestlich Niedernstöcken	25 m	
S3	Ortsstraße, westlich Niedernstöcken	25 m	
S3	Ortsstraße, westlich Mandelsloh	0 m	
S3	Ortsstraße, westlich Amedorf	0 m	

Kat.	Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
G3	Gewässer ohne Namen, westlich Amedorf	25 m	
S2	L 191, westlich Welze	25 m	
G3	Gewässer ohne Namen, östlich Evensen	25 m	
G3	Gewässer ohne Namen, südlich Wulfelade	25 m	
G2	Leine, südlich Wulfelade	25 m	
S2	L 193, östlich Basse	25 m	
S3	Ortsstraße, östlich Basse	0 m	
G3	Gewässer ohne Namen, östlich Basse	25 m	
S3	Ortsstraße, südöstlich Basse		
G3	2 x Gewässer ohne Namen, westlich Otternhagen	25 m	
S3	Ortsstraße, westlich Otternhagen	25 m	
G3	5 x Gewässer ohne Namen, südwestlich Otternhagen	25 m	
G3	2 x Gewässer ohne Namen, nördlich Frielingen	25 m	
S2	B 6, nördlich Frielingen	50 m	
G3	Gewässer ohne Namen, nordwestlich Frielingen	25 m	
S3	Ortsstraße, nordwestlich Frielingen	0 m	
G3	Gewässer ohne Namen, westlich Frielingen	25 m	
S3	Ortsstraße, westlich Frielingen	25 m	

Gesamtübersicht über die typischen technischen Engstellen (Querungssituationen) im TKS:

Ampelfarbe grün	Ampelfarbe gelb	Ampelfarbe orange	Ampelfarbe rot
6	33	0	0

3.1.3.2 *Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen*

Es befinden sich keine technischen Engstellen im TKS 55, die einer Einzelfallbetrachtung bedürfen.

3.2 **Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen**

*Angegeben werden ganzzahlig gerundet (**) der prozentuale Anteil des Kriteriums am Trassenkorridor(segment) sowie die absolute Fläche im TK(S).*

3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):	4 % / 132 ha*
Mensch / Siedlung und Erholung	3 % / 95 ha
Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	<1 % / 3 ha
FFH-Gebiete	1 % / 32 ha
Wasser	<1 % / 3 ha
Sonstige Sachgüter	<1 % / 1 ha

3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):	15 % / 537 ha*
Mensch / Siedlung und Erholung	<1 % / 9 ha
Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	13 % / 492 ha
Wasser	<1 % / 7 ha
Ziele der Raumordnung	1 % / 30 ha

3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands

Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands 68 % / 2.511 ha*

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	36 % / 1.332 ha
Wasser	8 % / 286 ha
Boden	49 % / 1.821 ha
Ziele der Raumordnung	17 % / 621 ha

3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand 0 % / 0 ha*

3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand 0 % / 0 ha*

3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand <1 % / <1 ha*

die sich aus den nachfolgenden Kriterien zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Fließböden <1 % / <1 ha

3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s

3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage des Raumwiderstands im Trassenkorridor(segment)	RWK I*/I: Die TKS-Führung orientiert sich maßgeblich an den vorhandenen Siedlungsflächen, Schutzgebieten und Vorranggebieten oberflächennahe Rohstoffe. Flächen der RWK I* und I befinden sich somit ausschließlich randlich oder sehr kleinflächig im TKS und weisen daher ein geringes Konfliktpotenzial auf. Es verbleiben innerhalb

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
	<p>des TKS ausreichend große Passageräume (z. B. zwischen Rodewald (Hufe) und Nienhagen oder zwischen Evensen und Welze).</p> <p>Ausnahme bildet das FFH-Gebiet DE 3021-331 „Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker“ entlang der Leine südöstlich von Wulfelade. Aufgrund der langgestreckten Ausdehnung kann das Schutzgebiet nicht umgangen werden. Es bildet einen Riegel sehr hohen Raumwiderstands (siehe Kap. 3.1.1).</p> <p>RWK II: Bei den im TKS befindlichen Flächen der RWK II handelt es sich um Waldflächen, avifaunistisch bedeutsame Brutgebiete, Vorranggebiete Windenergienutzung und Windkraftanlagen sowie die Leine (Fließgewässer).</p> <p>Waldflächen treten überwiegend kleinteilig und verstreut im gesamten TKS auf. Südöstlich von Mecklenhorst ragt randlich ein größerer Waldkomplex in das TKS hinein.</p> <p>Die avifaunistisch bedeutsamen Brutgebiete befinden sich randlich im TKS (bei Basse entlang der Auter, einem Zufluss der Leine sowie nördlich der Bundesstraße B 6).</p> <p>Südöstlich von Suderbruch sowie bei Mandelsloh ragen Vorranggebiete Windenergienutzung und Windkraftanlagen randlich in das TKS. Nördlich von Suderbruch befinden sich Windkraftanlagen randlich im Trassenkorridorsegment.</p> <p>Die Leine (Fließgewässer) wird vom TKS zwischen Wulfelade und Basse gequert. Sie bildet einen Bereich, der die gesamte Breite des TKS ausfüllt (ca. 40 m Längsausdehnung).</p> <p>RWK III: Das TKS quert in seinem Verlauf Flächen der RWK III, die aufgrund ihrer großflächigen Ausprägung nicht umgangen werden können. Dabei handelt es sich um feuchte, verdichtungsempfindliche und erosionsgefährdete Böden, Landschaftsschutzgebiete, das Überschwemmungsgebiet der Leine sowie Vorranggebiete Natur und Landschaft. Insgesamt weist das TKS einen sehr hohen Flächenanteil mittlerer Raumwiderstände auf. Ein Vorranggebiet Grundwasserschutz ragt aus Westen in das Trassenkorridorsegment hinein.</p>
<p>Überlagerung von Flächen einer Raumwiderstandsklasse</p>	<p>Im TKS überlagern sich Flächen gleicher Raumwiderstandsklasse und desselben schutzwürdigen Belangs. Bei Mandelsloh sowie bei Niedernstöcken sind Vorranggebiete Windenergienutzung (RWK II) ausgewiesen, in denen sich bereits Windkraftanlagen (RWK II) befinden. Im Bereich der Leine überlagert sich das Überschwemmungs-</p>

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
	<p>gebiet des Gewässers (RWK III) mit feuchten, verdichtungsempfindlichen Böden (RWK III).</p> <p>Weiterhin überlagern sich im TKS Flächen gleicher Raumwiderstandsklasse mit verschiedenen Aspekten oder Funktionsbereichen (Mehrfachbelegung von Flächen mit einer multisektoralen Bedeutung). Die feuchten, verdichtungsempfindlichen und erosionsgefährdeten Böden (RWK III) - im Bereich der Leine auch zusätzlich noch das Überschwemmungsgebiet des Gewässers (RWK III) - überlagern sich mit Vorranggebieten Natur und Landschaft (RWK III) sowie Landschaftsschutzgebieten (RWK III).</p>
<p>Besondere Ausprägungen einzelner Kriterien</p>	<p>Die Leine ist Bestandteil des bedeutendsten Flussniederungskomplexes im Weser-Aller-Flachland und bietet Raum für zahlreiche FFH-Arten und –Lebensraumtypen. Im TKS zeigt die Niederung - die als FFH-Gebiet DE 3021-331 „Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker“ ausgewiesen ist - einen Offenlandcharakter. Neben einer Waldfläche am westlichen Rand des TKS finden sich Gehölze nur als typischer Saum entlang der Leine.</p> <p>Dagegen wird das nordöstlich von Wulfelade in das TKS ragende Naturschutzgebiet „Evenser Moor“ fast vollständig von Wald eingenommen (Kiefern-Birken-Moorwald, Birkenbruch- sowie Erlenbruchwald, kleinflächig auch Erlen-Eschen- und Erlen-Auwald sowie feuchter Birken-Stieleichenwald).</p> <p>In den übrigen Bereichen des TKS sind Waldflächen überwiegend kleinteilig und verstreut vorhanden. Südöstlich von Mecklenhorst ragt randlich ein größerer Waldkomplex in das TKS hinein.</p>
<p>Punktuell auftretende Kriterien</p>	<p>Bei Mandelsloh sowie Niedernstöcken befinden sich Windkraftanlagen im TKS. Nördlich Schotenheide, südlich Stöckendrebber, bei Brase, zwischen Amedorf und Basse sowie bei Otternhagen lassen sich Bodendenkmale verzeichnen, aber aufgrund der Lage im Korridor voraussichtlich unproblematisch.</p> <p>Weitere punktuelle Kriterien lassen sich anhand der vorliegenden Daten nicht feststellen.</p>
<p>Regionale, örtliche Besonderheiten</p>	<p>Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.</p>
<p>Textliche Ziele der Raumordnung</p>	<p>keine</p>

3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage der Kriterien im Trassenkorridor(segment)	Bautechnische Kriterien, wie Fels, sind im TKS nicht vorhanden. Hangneigungen oder Georisiken, wie Karstgebiete, und Senkungsgebiete sowie Fließböden sind ebenfalls nicht vorhanden.
Überlagerung von Flächen verschiedener Kriterien	Im gesamten TKS finden sich keine Überlagerungen bautechnischer Kriterien.
Besondere technische Anforderungen	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine technischen Besonderheiten feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.

3.4 Bündelung

Es liegen keine Bündelungen vor.